

spurius eintöniger, fast durchwegs kupfrig mit helleren Rändern. Unter einer großen Anzahl von Exemplaren, die ich von den Herren Dr. STAUDINGER u. A. BANG-HAAS in Händen hatte, fand ich ein einziges mehr purpurrotes und ein mehr bronzefarbiges Exemplar.

Auch von *C. Hennings* sind zahlreiche Formen beschrieben, die aber ebenfalls meist nur individuell sind und nicht Subspecies.

Carabus aeruginosus Fisch. Es befanden sich unter der Sendung 8 Stück aus Barnaul und 4 aus Tobolsk, alles große (25—30 mm) Tiere, durchschnittlich bedeutend größer, als namentlich die ostsibirischen. Die rotbraune Form (ab. *aereus* Fisch) scheint in diesen Lokalitäten nicht vorzukommen; alle erhaltenen Exemplare sind schwarz.

(Fortsetzung folgt.)

57. 89 Parnassius (4)

Parnassiana.

Parnassius mnemosyne L. in Europa Einige südländische Formen meiner Sammlung.

(Eine Revision mit 15 Figuren).

Von Felix Bryk (Stockholm).

(Fortsetzung.)

Mit Tirolern soll die Rassenfrage für heute abgeschlossen werden. — Ganz aus dem Rahmen fällt *venetus* WAGNER (false *venetanus* auct.) aus Venetien; die ♂ (2 Ex. c. m.; Venet. Alp., Bosco del Consiglio ex coll. F. WAGNER) reißen sich mit ihrem perversen Zustande von allen mir bekannten italienischen oder Tiroler Rassen los — und wenn FRUHSTORFER schreiben kann: „in keiner Weise von *cuneifer* FRUHST. der Südtiroler Stationen zu unterscheiden“ (VII, p. 14), so läßt sich danach nur schließen, daß dem Autor keine „typischen Stücke“ vorlagen, oder was viel unwahrscheinlicher — daß er den *cuneifer*-Begriff seit der Aufstellung jener so markanten Form gehörig ausgedehnt hat. Unter Tausenden von *cuneifer* würde ich und jeder andere meine ♂ von *venetus* ohne irgendwelche Anstrengung herausfinden. Eine durch und durch gynaikotrope Form, nein Rasse! Größe 32 mm, Glasband breit, Cu_2 leicht überschreitend. Subkostalfleck bis M_2 ! von M_1 bis M_2 freilich diffus. Endzellfleck leicht *antiquincunx*. Subkostalfleck der Hinterflügel deutlich, Endzellfleck kräftig zweizellig angelehnt, in einem Falle pervers im anderen fehlt die Verbindung. Im übrigen verweise ich auf WAGNERS interessante Abbildungen (XIX). Ich halte *venetus* für ein Extrem des *Hartmanni*-kreises, bei Potenzierung der gynaikotropen Entwicklungstendenz, ohne das obligate Hyaline! Seinen nächsten Verwandten hat *venetus* neben den *Hartmanni* aus Pinzgau, wovon ein Major WENZEL ganz prächtige Stücke erbeutete, die Gegenstand einer separaten Studie werden, noch in der v. *carmenta* Fruhst. aus dem Vorarlberg und in Stücken aus Tonale. — 3 ♂ 1 ♀ (c. m. Patria: Bregenzerwald ex coll. FR. WAGNER, Wien); 1 ♂ davon ex coll. BANG-HAAS, legit Dr. RHOMBERG, somit direkt ein Geschwisterkind der Fruhstorferschen Type. Das Glasband „entschieden kürzer als bei *Hartmanni*“

(FRUHSTORFER (VI p. 26); dasselbe gilt von dem Subkostalfleck, der M_1 nicht überschreitet und nicht deutlich ist. Die Hinterflügel intakt oder desintakt, ohne jede Saumverdüsterung, in dem kräftigen Diskusbau an *Hartmanni* sonst erinnernd. 1 ♂ aus den Allgäuer Alpen Oytal; c. m. (leg. KORB ex coll. BANG-HAAS) ähnelt *carmenta*, hat aber einen deutlichen nicht angelehnten Endzellfleck auf den Hinterflügeln und die beiden Vorderflügelzellflecke der eine *antiquincunx*, sind nach Südtiroler Manier patzenhaft ausgeflossen, fast eine magere *halteres* hervorbringend. Es macht mir ein Vergnügen Herrn M. KORB in München, selbst einem hervorragenden Parnassiuskenner, diese Form wegzuschnappen, um sie ihm zu Ehren f. *Korbi* be-

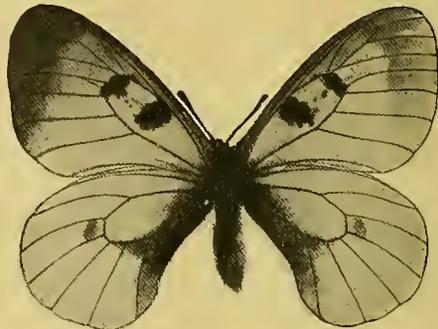


Fig. 9. *Parnassius mnemosyne* L. ♂ v. Korbi F. B.
(Type: Koll. BRYK). Prof. A. TULLGREN, phot.

nennen zu können (Fig. 9). Die ♀ von *Korbi* weichen noch mehr von *carmenta* ab, wie dies bei den ♂ der Fall ist. Ich sah nur ein prachtvolles ♀ mit *halteres*-Flecken, aber dies unterscheidet sich beträchtlich von meinem ♀ der v. *carmenta*; es veranlaßte mich die Nachbarformen mit einem Namen voneinander zu trennen. Das bisher unbeschriebene ♀ von *carmenta* (c. m.) ist klein, der Vorderflügel überstaubt, dünn beschuppt, daher bräunlich erscheinend. Das breite Glasband ohne Lunulae bis zum Hinterrande diffus verlaufend. Das sehr breite Subkostalbändchen vereinigt sich bei M_2 einerseits mit dem Glasbande, andererseits mit dem Endzellfleck, der es auch ganz vorn umrahmt. Es entstehen dadurch den Lunulae analoge verschobene vier weiße Flecke zwischen Glas- und Subkostalbändchen. Hinterrandsfleck deutlich, allmählich in die diffuse Flügelwurzelbestäubung, die knapp vor dem oblongen Zellfleck halt macht, übergehend. Hinterflügelzeichnung wie bei *falsa* (BRYK, I t. VIII f. 20) jedoch ohne Verbindung des Diskalflecks mit dem Hinterrande und schmalerem Subkostalfleck. Kommt der Form *symphorus* Fruhst. am nächsten. Auch die Stücke von Tonale (leg. et don. Hauptmann WENZEL 12. VII. 1917; 2 ♂ c. m.) sind trotz ihrer Distanziertheit mit *venetus* verwandt. Da Herr Dr. KUNZ unweit von Tonale eine sehr prägnante Rasse *adamellicus* zu beschreiben beabsichtigt, so nehme ich davon Abstand, die zwei Stücke, die sich an *adamellicus*, schon wegen des venetianischen gar nicht männlichen Subkostalbändchen anreihen lassen, zu beschreiben. Die Form aus Kelchsau, wovon mir 3 ♂, 4 ♀ vorliegen, soll an Stelle dessen an die Reihe kommen! Ihr bräunlichgelber Flügel-

fund unterscheidet sie allein schon von ihren mir bekannten Nachbarformen. Nach dem gütigen Erbeuter A. DEUTSCH (Innsbruck) möge diese Form *Deutschi* heißen. Zunächst ist es die Hinterflügelzeichnung, die etwa, wie auf Fig. 4, 6, sich an den Diskus mager anschmiegt, wodurch die *Deutschi* deutlich von den Salzbergern aus Bischofshofen, St. Veit, der *Hartmanni* aus Pinzgau oder den Vorarlbergern (*varnenta* FRUHST.) absticht. Die ♂ sind wie bei *estonicus* F. B. in der Regel gezeichnet (3:1), wobei der Subkostalfleck auch als Strich vorhanden sein kann (1:3), das Anabändchen bis Cu₂ reicht. Im Vorderflügel ist der Subkostalfleck stets markant betont, das Glasband ohne Lunulae reicht, sich spitz verjüngend, bis zum Hinterrand der (3:1), Anklänge an *venetus*. *Hartmanni*. Die ♀ erscheinen heller als die ♂, das Subkostalbändchen bis M₂, *casta* vorherrschend, Mittelzellularfleck schwächling länglich verzogen; das Glasband breit, dem Hinterrande zu verschwommen. Hinterflügel ohne Subkostalfleck (2:1). Endzellularfleck mit dem Hinterrande (2:1) verbunden. Mittelgroß: 31–32 mm. (Typen: Kelchsau; 13. VI. 1913 Koll. BRYK, don. Major F. WENZEL).

Zur Aufstellung von *thaleia* FRUHST. kann ich dem exzellenten u. a. Mnemosynekenner nur gratulieren. Eine merkwürdige Rasse. Ich habe nur ein ♂ (Brenten Joch c. m. ex coll. BANG-HAAS) gesehen, das aber überzeugt. Das meist Charakteristische wie Eigenartige an ihm ist die albinotische Entwicklungsrichtung. Selbst die Befranzung ist weißlich. Wenn dies nicht typisch — was wahrscheinlich ist —, so drohe ich diesen Zustand noch eigens zu benennen! Ich ersuche die Leser, auf diesen Punkt ihre Aufmerksamkeit zu lenken (auf die Befranzung und nicht Drohung nota bene). Subkostalfleck deutlich.

(Fortsetzung folgt.)

57. 89 Parnassius (494)

Parnassius mnemosyne in der Schweiz.)

Von H. Fruhstorfer.

(Fortsetzung.)

P. mnemosyne tergestus Fruhst. (E. Z. Stuttgart 1910 S. 155, 192. VORBRODT 1, 14. PAGENSTECHER l. c. S. 292.)

Tergestus (der älteste Name, der einer Schweizer Rasse verliehen wurde) bewohnt, soweit wir bisher orientiert sind, ein äußerst beschränktes Areal, das nur das Erstfeldertal und das Maderanertal im Kanton Uri umfaßt. Ob von den *mnemosyne*, welche aus dem Kanton Bern und Unterwalden vermeldet werden, einige Ortsformen noch hierzu gehören, vermag ich nicht zu entscheiden. Die ♂♂ sind in der Regel klein, mit schmalen länglichen Zellflecken der Vorderflügel. ♀ sehr häufig durchweg hyalin, mit graugelben Partien der Hinterflügel, so daß Ähnlichkeit mit *melaina* Honr. und dunklen *hartmanni*-♀♀ vorge-täuscht wird. Eine Koloritabweichung (*subochracea* Fruhst.) mit oben dunkelrahmfarbenen, unten düster gelben, breit grünlichem Analsaum ist der Kollektivspezies in ihrer gesamten Ausdehnung von Ostasien an bis zu den Pyrenäen und von Schweden bis Sizilien nur der Ortsrasse *tergestus* eigentümlich.

Die Entdeckung der Art ist Herrn TRUTBERT LOCHER in Erstfeld zu verdanken, der mir in generöser Weise große Serien zur Verfügung stellte. Mir selbst blieb es vorbehalten, ganz wenige Stücke auf 1900 m Erhebung, Ende Juli 1917, im Maderanertal aufzufinden, wo *tergestus* auf einem blütenreichen Hang auf dem Wege zur Hüfihütte in Gesellschaft von *Erebia manto*, *eryphile*, *curyale*, *ligea*, *Argynnis ino*, *Lycacna arion* vorkommt.

P. mnemosyne mixtus subsp. nov. (*P. mnemosyne symphorus* VORBRODT l. c. S. 14. PAGENSTECHER l. c. S. 292.)

Bei dieser prächtigen Form wiederholen sich, mit Ausnahme von fa. *subochracea* alle Zeichnungs- und Färbungsmotive, die wir aus dem Gesamtgebiet der Schweiz kennen, abgesehen davon, daß die für *tergestus* so typischen, vollständig melahyalinen Verschwärzungen nur als große Ausnahme in Erscheinung treten. Zellflecken der Vorderflügel der ♂♂ in der Regel ansehnlicher als bei *temora* und *tergestus*, auch jene der *mnemosyne* vom Alptal bei Einsiedeln entweder reichend, oder sogar übertreffend.

(Fortsetzung folgt.)

57:16.9

Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte VIII.

(Fortsetzung.)

Pelatachina tibialis	Thaumetopoea pityocampa
Peleteria robusta	Porosagrotis orthogonia
Phaerocera claripennis	Plathypena scabra
Pharyngobolus africanus	Elephas africanus
Phora bergenstanmi	Helix arbustorum
— —	— aspersa
— —	— hortensis
— —	— nemoralis
— —	— pomatia
— giraudii	— —
— maculata	— aspersa
— —	— nemoralis
— pressata	— —
— rufipes	Psilura monacha
— unispinosa	Helix aspersa
Phoranthia occidentis	Miris dolabratus
Phorocera comstocki	Pyrausta ainsliei
— —	— penitalis
Pipunculus hawaiiensis	Perkinsiella saccharicida
— juvator	— —
Prosopodes fugax	Depressaria appлана
— —	Hyponomeuta variabilis
Ptilodexia abdominalis	Phyllophaga rugosa
Ptychoneura crabronum	Coelocrabro capitosus
— —	— cinxius
— cylindrica	— —
— rufitarsus	— —
Pucentes geniculata	Mamestra brassicae
— —	Tipula oleracea
— —	paludosa
Pyraustomyia penitalis	Pyrausta ainsliei
Pyrgota valida	Lachnosterna bipartita
— —	— crassissima
— —	— implicata

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Parnassiana. Parnassius mnemosyne L. in Europa 22-23](#)